

Preußisches Urkundenbuch. Vierter Band (1346—1351) hg. i. Auftrag der Hist. Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung von Hans Koeppen, Marburg 1960, N. G. Elwert, IV u. 656 S. — Der 4. Band des Preußischen Urkundenbuches, der die Amtszeit des Hochmeisters Heinrich Dusemer umfaßt, ist trotz seiner 738 Nummern nur zwei Jahre nach dem vorangegangenen erschienen (vgl. DA. 15, 254), bemerkenswert für die Arbeitskraft des Editors. Der Band legt Zeugnis ab von der um diese Zeit in großem Stil einsetzenden Siedlungspolitik des Deutschen Ordens. Die Angaben zur Überlieferung und der Sachkommentar scheinen gegenüber dem dritten Band erweitert worden zu sein; auch die Papstregister wurden jetzt herangezogen. Für die weitere Fortsetzung, die lange Amtszeit des Hochmeisters Winrich von Kniprode (1352—1382), erwägt der Hg. eine neue Editionsform. Mit Vollgedrucken wie bisher wird man jedenfalls der Materialfülle dieser Jahrzehnte nicht mehr Herr werden. — Preußisches Urkundenbuch. Dritter Band. Nachträge hg. i. Auftrag der Hist. Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung von Hans Koeppen; Register bearbeitet von Anneliese Triller, Marburg 1961, N. G. Elwert, S. 651—771. — Die Nachträge umfassen insbesondere die Ausbeute aus der Durchsicht der Papstregister. Das Register ist nach dem Muster des zweiten Bandes als Generalregister für Orts- und Personennamen gearbeitet.

Urkundenbuch des Herzogtums Steiermark. Vierter Band, 1. Lieferung, 1260—1265, hg. von der Hist. Landeskommision für Steiermark. Unter der Leitung von H. Appelt nach Vorarbeiten von H. Appelt und B. Sutter bearbeitet von Gerhard Pferschy, Wien 1960, Adolf Holzhausen, VIII u. 128 S. — Erfreulicherweise hat die Historische Landeskommision für Steiermark im Jahre 1946 die Weiterführung des 1903 zu einem vorläufigen Abschluß gekommenen steirischen Urkundenbuches beschlossen. Seit 1949 wurde diese Arbeit von und unter der Leitung des Grazer Mediaevisten Heinrich Appelt vorangetrieben; nunmehr liegen die ersten 206 Nummern des neuen Bandes vor, zum größten Teil sorgfältig bearbeitete Vollgedrucke. Mit einem weiteren Fortschreiten des Bandes, dem besondere Wichtigkeit zukommt, weil er die Regierungszeit König Ottokars von Böhmen umfaßt, ist rasch zu rechnen.

Die Kärntner Geschichtsquellen 1300—1310. Band 7 hg. von Hermann Wiessner (*Monumenta historica ducatus Carinthiae*. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten 7) Klagenfurt 1961, Verlag des Kärntner Landesarchivs (Kommission: F. Kleinmayr), X u. 264 S. — Mit diesem Band hat Wiessner die Sammlung der Kärntner Urkunden dem Zielpunkt 1335 (Verlust der Selbständigkeit Kärntens) ein gutes Stück näher gebracht. Freilich sind, wie schon bisher, auch nicht urkundliche Quellen aufgenommen, z. B. Stellen aus der österreichischen Reimchronik. Der größte Teil der 604 Nummern (meist ausführliche Regesten) ist ungedruckt, was schon genug über den Nutzen des Bandes sagt. Dem Bearbeiter wird es hoffentlich vergönnt sein, das Werk in der bisher bewährten Form zu Ende zu bringen. H. E. M.

Gertrud Adolf-Altenberg, Bergamasker Urkunden des 10. und 12. Jahrhunderts, QFIAB. 40 (1960) 177—184, veröffentlicht aus dem Archivio Capitolare von Bergamo zwei Privaturkunden aus den Jahren 955 und 1190, die vor allem für die Namenforschung interessant sind.

R. Brentano, *The Bishops' Books of Città di Castello*, *Traditio* 16 (1960) 241—254, beschreibt eine umfangreiche Sammlung von Notariatsprotokollen des 13. und 14. Jh., die in neun Bänden im Archivio della Curia vescovile von Città di Castello liegt. H. M. S.